

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 25.

Mittwoch den 31. Jänner 1866.

(28—3)

## Konkurs

für die

### Theater-Unternehmung in Laibach.

Von dem Landesausschusse des Herzogthums Krain wird hiermit der Konkurs für die Theater-Unternehmung am landschaftlichen Theater in Laibach für die Saison vom Monate September 1866 bis zum Palmsonntage des Jahres 1867 ausgeschrieben.

Der Entrepreneur wird im Wesentlichen die Verpflichtung einzugehen haben, ein den gerechten Ansprüchen des gebildeten Publikums entsprechendes Schau- und Lustspiel, so wie Posse und Operette beizustellen und alle aufzuführenden Stücke in einer dezenten szenischen Ausstattung zur Darstellung zu bringen, daher für eine anständige Garderobe und insoweit das vorhandende Szenarium nicht genügend wäre, auch für neue Dekorationen selbst zu sorgen.

Dafür wird dem Unternehmer außer dem Rechte zur unentgeltlichen Benützung der Bühne und der Garderobe-Zimmer behufs theatralischer Vorstellungen, zum Bezug des Eintrittsgeldes der Theaterbesucher, zur Vermietung von fünf Logen und der Sperrsitze im Parterre und auf der Nobalgalerie, zum Bezug der üblichen Entschädigungsperzente von Seite durchreisender Künstler und Schaubuden-Inhaber, zur Veranstaltung maskirter Theaterbälle im Karneval überdies eine bare Subvention von Eintausend und fünfhundert Gulden ö. W., dann für die Beheizung des äußern Schauplatzes ein Betrag von Einhundert Gulden ö. W. aus dem Theaterfonde zugesichert.

Sollte sich ein Unternehmer finden, der in der Lage wäre, in jeder Woche einmal, oder wenigstens in längeren Zwischenräumen auch gute slovenische Theaterstücke zur Darstellung zu brin-

Nr. 232.

gen, so wird bei übrigens gleichen Bedingungen auf einen solchen Bewerber vorzugsweise Rücksicht genommen werden.

Die näheren Bedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

Bewerber um diese Unternehmung wollen ihre Gesuche mit der Nachweisung der bisherigen Leistungen, des Besitzes der nötigen Bibliothek und Garderobe, belegt mit einer Ktaution von 800 fl. in Barem oder in Obligationen nach dem Tageskurse, bis 5. März beim krainischen Landesausschusse einbringen.

Laibach, am 18. Jänner 1866.

Vom krainischen Landesausschusse.

(34—1)

Nr. 686.

## Postexpedienten-Stelle.

Bei der Postexpedition in Radmannsdorf ist die Postexpedientenstelle, womit eine Jahresbezahlung von 180 fl., ein Kanzleipauschale jährlich 30 fl., dann ein zu vereinbartes Jahrespauschale für die zwischen Radmannsdorf und Ottok zu besorgende tägliche Botenpost und die Verpflichtung zum Erlage einer Dienstkaution von 200 fl. verbunden ist, zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche unter Nachweisung des Alters, der Beschäftigung, des Vermögens, dann des politischen und moralischen Wohlverhaltens

binnen drei Wochen

bei der Postdirektion in Triest einzubringen und in denselben gleichzeitig anzugeben, um welchen jährlichen Pauschalbetrag sie die oben erwähnte Postverbindung zwischen Radmannsdorf und Ottok zu unterhalten geneigt wären.

Triest, am 29. Jänner 1866.

R. k. Postdirektion.

(33—1)

Nr. 1159.

**Öffentliche Verhandlung**  
wegen Sicherstellung des Arbeitslohnes für die Umgestaltung von circa 491 Stück ordinären Bettstätt. zu Kavalletts-Strohsäcken.

Zu Folge hoher Landes-General-Kommando-Berordnung Abth. 4, Nr. 6735, dato Udine vom 3. Jänner 1866, wird am 14. Februar 1866, Vormittags 10 Uhr, in der Amtskanzlei der Laibacher k. k. Militär-Verpflegs-Magazins-Verwaltung eine öffentliche Verhandlung wegen Sicherstellung des Arbeitslohnes für die Umgestaltung von circa 491 Stück ordinären Bettstätt. zu Kavalletts-Strohsäcken stattfinden.

Die Behandlung wird unter Vorbehalt der höheren Genehmigung mündlich abgehalten. Doch werden auch schriftliche Offerte angenommen, welche jedoch vor Beginn der mündlichen Behandlung einlangen müssen.

Das zu erlegende Wadum besteht in 20 fl., welches dem Richtersteher nach beendetem Behandlung wieder rückgestellt, vom Bestbieter aber bis zur hohen Entscheidung rückbehalten werden wird.

Wozu Unternehmungslustige mit dem Beisehe eingeladen werden, daß die näheren Lizitionsbedingnisse in der obigen Amtskanzlei zur Einsicht aufliegen.

Von der k. k. Militär-Verpflegs-Magazins-Verwaltung zu Laibach, am 26. Jänner 1866.

(32—1)

## Diurnisten-Aufnahme.

Bei dem gefertigten Bezirksamt wird ein Diurnist gegen tägliche Entlohnung von 70 Kreuzern aufgenommen.

Geeignete Bewerber wollen sich bis 15. Februar 1866 anmelden.

R. k. Bezirksamt Geistriß, am 26. Jän. 1866.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 25.

(101—3)

Nr. 10306.

## Erinnerung

an Michael Jonke und dessen Erben, unbekannten Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht wird dem Michael Jonke und dessen Erben, unbekannten Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Josef Blut von Malgern wider dieselben die Klage auf Zahlung von 200 fl. sub praes. 2. Dezember 1865, 3. 10306, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

24. Februar 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. O. hieramts angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Blas Buvković von Bosail als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anhemhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 2. Dezember 1865.

(99—3)

Nr. 10849.

## Erinnerung

an Jakob, Paul, Georg, Anton und Maria Stimez, Paul Stampf, Gertrud, Josef, Johann und Anton Stampf und deren Erben, unbekannten Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht wird den Jakob, Paul, Georg, Anton und Maria Stimez, Paul Stampf, Gertrud, Josef, Johann und Anton

Stampf und deren Erben, unbekannten Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Georg Stimez von Srobotnig, durch Herrn Dr. Wenedikler, wider dieselben die Klage auf Verjährung und Erlöscherklärung ihrer Erbrechte sub praes. 24. Dezember 1865, 3. 10849, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

24. Februar 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 G. O. angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Blas Buvković von Bosail als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anhemhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 29. Dezember 1865.

(116—3)

Nr. 4664.

## Erinnerung

an Maria Kaplin und den Kasper Mandl und ihre Rechtsnachfolger, unbekannten Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksamt Littai als Gericht wird der Maria Kaplin und dem Kasper Mandl und ihren Rechtsnachfolgern, unbekannten Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Herr Josef Kobler von Littai wider dieselben die Klage auf Erlöscherklärung der seit 14. November 1801 und 31. Mai 1816 auf der ihm gehörigen Realität Rekt. Nr. 297 ad Weixelberg intabulirten Forderung von 300 fl. C. M.

aus dem Schuldscheine vom 31. Jänner 1801 und von 154 fl. 47 kr. C. M. aus dem Schuldvertrage vom 2. Jänner 1813 sub praes. 16. Dezember 1865, 3. 4664, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

15. Februar 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 29 G. O. angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Primožič von Littai als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anhemhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Littai als Gericht, am 24. Dezember 1865.

(228—2)

Nr. 4935.

## Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Franz, Anton und Andreas Perjatel aus Hößtern, so wie deren unbekannte Rechtsnachfolger.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamt als Gericht wird den unbekannt wo befindlichen Franz, Anton und Andreas Perjatel aus Hößtern, so wie deren unbekannten Rechtsnachfolgern erinnert, daß die in der Exekutionsache des Matthäus Peček von Dule gegen Johann Perjatel von Hößtern erflossenen Realfeilsbietungsrubriken vom 9. August 1. J. 3. 2920, dem aufgestellten Curator Bartholomäus Hotschvar von Großlaschitz zugestellt worden sind.

R. k. Bezirksamt Großlaschitz als Gericht, am 30. Dezember 1865.

(217—2)

Nr. 128.

## Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Anton Bajc von Podkraj.

Mit Bezug auf das Edikt vom 12ten Oktober 1. J. 3. 4677, wird dem unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Anton Bajc von Podkraj Nr. 4 eröffnet, daß der Feilbietungsbescheid vom 12. Oktober v. J. 3. 4677, dem ihm zur Wahrung seiner Interessen bei der Feilbietung und sohnigen Meistbotsvertheilung aufgestellten Curator ad actum Herrn Dr. G. Ložar, k. k. Notar hier, zugestellt wurde.

R. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 13. Jänner 1866.

(173—3)

Nr. 216.

## Kuratorsbestellung.

Von dem k. k. Bezirksamt Stein als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es habe den unbekannt wo befindlichen, auf der Realität Urb.-Nr. 276 ad Gut Freudenthal des Josef Stebbeck von Suchadolje haftenden Tabulargläubiger Anton Konzilia und Barbara Bergant von Suchadolje, so wie deren ebenfalls unbekannt wo befindlichen allfälligen Erben und sonstigen Rechtsnachfolgern zur Wahrung ihrer Rechte den Herren Anton Korneliovič, k. k. Notar in Stein, als Curator ad actum aufgestellt, welchem der in der Exekutionsache des Herrn Michael Starke von Mansburg wider Josef Stebbeck erlossen und an Obige lautende Realfeilsbietungsbescheid vom 7. Dezember 1865. Nr. 6586, zugestellt, und welchem auch alle ferneren diesbezüglichen und an dieselben lautenden Erledigungen, falls deren Aufenthalt diesem Gerichte nicht bekannt wird, zugestellt werden würden.

R. k. Bezirksamt Stein als Gericht, am 14. Jänner 1866.

(232—2)

Nr. 3864.

**Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaßitz als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Mariana Pernšel von Juncé gegen Andreas Gnida von Jassina wegen aus dem Vergleiche vom 22. April 1864, Z. 978, schuldiger 525 fl. 25½ kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Ortenegg sub Urb.-Nr. 165½ vor kommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungs werthe von 2861 fl. 20 kr. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

14. Februar,

14. März und

14. April 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, die ersten zwei in der Gerichtskanzlei die dritte in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungs werthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund buchsextrakt und die Liziatisbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Großlaßitz als Gericht, am 17. Oktober 1865.

(161—3)

Nr. 4879.

**Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Gurfeld als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Kozek von St. Martin, durch den Machthaber Herrn Johann Irklie von Gurfeld, gegen Johann Pocher von Arbo wegen aus dem Vergleiche vom 1. Juli 1865, Z. 2236, schuldiger 105 fl. österr. Währ. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gurfeld sub Rektf.-Nr. 46 vor kommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungs werthe von 1187 fl. 60 kr. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

17. Februar,

17. März und

17. April 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungs werthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund buchsextrakt und die Liziatisbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gurfeld als Gericht, am 4. November 1865.

(162—3)

Nr. 5253.

**Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Gurfeld als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Martin Höcevar, durch den Machthaber Herrn Matthias Sustersic von Gurfeld, gegen Johann Marinic von Kobile wegen aus dem Vergleiche vom 12. März 1865, Z. 637, schuldiger 178 fl. 60 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Thurnamhart sub Rektf.-Nr. 443 vor kommenden, in Kobile liegenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungs werthe von 1458 fl. 60 kr. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

24. Februar,

24. März und

24. April 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungs werthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

24. Februar,

24. März und

24. April 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungs werthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund buchsextrakt und die Liziatisbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gurfeld als Gericht, am 24. November 1865.

(165—3) Nr. 6762.

**Kundmachung.**

Vom k. k. Bezirksamte Reisnitz als Gericht wird in der Exekutionsache des Jakob Strelak von Perlpe gegen Josef Pugel von Naplou Haus-Nr. 7 den hiergerichts unbekannten Erben des Peter Dobrac von Radomle, Tabulargläubigers obigen Exekutens, hiermit bekannt gegeben, daß die für dieselben bestimmte Rubrik vom Bescheide 15. September d. J. Z. 4750, womit die dritte Realfeilbietung reassumando auf den

17. Februar 1866

in loco rei sitas angeordnet, dem ihnen unter Einem ad hunc actum aufgestellten Kurator Barthelma Höcevar, Gemeindvorsteher von Strug, zugestellt wurde.

k. k. Bezirksamt Reisnitz als Gericht, am 26. Dezember 1865.

(166—3) Nr. 6494.

**Dritte erefutive Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksamte Reisnitz als Gericht wird im Nachhange zum hierärmlichen Edikte vom 3. Oktober 1865, Nr. 5098, bekannt gemacht, daß in der Exekutionsache des Johann Peltz von Reisnitz, Bessoniar des Johann Kosler, gegen Thomas Jakopic von Dule peto. 157 fl. 70 kr. ö. W. die auf den 15. Dezember 1865 und 16. Jänner 1866 angeordneten 1. und 2. Realfeilbietungstagsatzungen über Ansuchen beider Theile für abgehalten erklärt wurden und daß es bei der dritten auf den

16. Februar 1866

angeordneten Feilbietung mit dem vorigen Anhange sein Verbleiben hat.

k. k. Bezirksamt Reisnitz als Gericht, am 12. Dezember 1865.

(175—3) Nr. 5819.

**Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Dr. Anton Pfesserer, Vertreter der Karl Pachner'schen Erben von Laibach, gegen Johann Sterk von Bretterdorf Nr. 21 wegen aus dem Vergleiche vom 14. Juli 1846, Z. 35, schuldiger 25 fl. 75 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Rektf.-Nr. 198 vor kommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungs werthe von 162 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

23. Februar,

23. März und

24. April 1866,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungs werthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund buchsextrakt und die Liziatisbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 7. September 1865.

(177—3) Nr. 8188.

**Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Johann Verderber'schen Erben von Nesselthal, durch Dr. Wenedikster, gegen Martin Jugsche von Tschenthal wegen aus dem Vergleiche vom 13. Jänner 1863, Z. 2491, schuldiger 117 fl. 97 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rektf.-Nr. 798 vor kommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätz-

ungs werthe von 604 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

10. Februar,

10. März und

11. April 1866,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungs werthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund buchsextrakt und die Liziatisbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 16. Dezember 1865.

(179—3) Nr. 8063.

**Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Magdalena Trampusch von Mösel, Bessoniar der Katharina Weiß von Unterdeutschau, durch Dr. Wenedikster, gegen Michael Weiß von Weierle wegen aus dem Vergleiche vom 29. Juli 1859, Z. 2555, und Besson vom 20. November 1860, schuldiger 250 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Tom. 34. Fol. 183 eingeragten Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungs werthe von 315 fl. ö. W., gewilligt, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

21. Februar,

23. März und

25. April 1866,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungs werthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund buchsextrakt und die Liziatisbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 14. Dezember 1865.

(153—3) Nr. 2400.

**Edikt**

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger des verstorbenen Michael Kučík zu Černecavas H.-Z. 26.

Bon dem k. k. Bezirksgerichte Landstraf wird bekannt gemacht, es sei am 5. Februar 1865 Michael Kučík zu Černecavas H.-Z. 26 ohne eine leyzwillige Anordnung gestorben.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des gesetzlichen Erben Martin Kučík nicht bekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen einem Jahre,

von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbsverklärung anzubringen, widrigfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator Georg Kučík von Černecavas abgehandelt werden würde.

k. k. Bezirksamt Landstraf als Gericht, am 22. November 1865.

(402—11)

**Zeugniß.**

Durch den eigenen Gebrauch des *Anatherin-Mundwassers* \*) vom praktischen Arzte Herrn J. G. Popp, Stadt, Vognergasse Nr. 2, habe ich mich von der vortrefflichen Wirkung auf das Zahnsfleisch und die Zähne überzeugt, daher ich mich veranlaßt fühle, um der leidenden Menschheit zu dienen, dieses Mundwasser Federmann bestens anzuempfehlen.

Wien.

**Landgraf zu Fürstenberg m. p.,**

t. t. Notar als Vergleichsleiter.

(126—3)

Nr. 22070

**Neuerliche erefutive Feilbietung.**

Vom gefertigten k. k. stadt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei die mit Bescheid vom 11ten Juli 1863, Nr. 9908, angeordnete und sohin sistirte dritte erefutive Feilbietung der Maria Smole und dem Johann Koemir von Brundorf gehörigen Realität Urb.-Nr. 75 ad Sonnegg im Neassumirungswege neuerlich bewilligt und es sei zu deren Vornahme der Tag auf den

28. Februar 1866, Vormittags 9 Uhr, hieramts mit dem lezten Anhange angeordnet worden.

k. k. stadt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 30. Dezember 1865.

(120—3) Nr. 20892.

**Neuerliche Feilbietung.**

Vom gefertigten k. k. stadt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edikte vom 9. Oktober 1863, Z. 14504, fund gemacht, es sei die mit Bescheid vom 21. Februar 1865, Nr. 3051, sistirte dritte erefutive Feilbietung der dem Josef Skub von Panee gehörigen Realität Urb.-Nr. 28, Rektf.-Nr. 816 ad St. Kanzian polo. 280 fl. 51½ kr. respektive des Restes sammt Anhang neuerlich bewilligt und es sei zu deren Vornahme der Tag auf den

17. Februar 1866, Vormittags 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange festgesetzt worden, daß hiebei die Realität auch unter dem Schätzungs werthe von 2285 fl. 20 kr. hintangegeben werden würde.

k. k. stadt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 12. Dezember 1865.

(284—2)

**Bergleichsverfahren.**

Die P. T. Gläubiger der im Bergleichsverfahren befindlichen Handelsfirma

Joh. Bapt. Renda

von Rudolfswerth (früher Neustadl) in Krain werden hiermit aufgefordert,

bis 11. März 1866

ihre Forderungen (und zwar unter Stempelung der Eingaben mit 36 kr. und jeder Beilage mit 15 kr.) so gewiß bei dem gefertigten Gerichtskommissär, insoferne sie es noch nicht gethan haben, schriftlich anzumelden, als sie widrigens, falls ein Ausgleich zu Stande käme und insoferne sie kein Pfandrecht haben, von der Befriedigung aus dem dem Bergleichsverfahren unterliegenden Vermögen ausgeschlossen und nach den Paragraphen 35, 36, 38 und 39 des Ausgleichsgesetzes behandelt würden.

Rudolfswerth, am 27. Jänner 1866.

**Dr. Wilhelm Ribitsch,**

t. t. Notar als Vergleichsleiter.

## Heilung der Vorfälle.

Alle bis jetzt gemachten Erfindungen und Bestrebungen der Orthopädisten für die Zurückhaltung und Heilung der Muttervorfälle waren ohne Erfolg. Die bis jetzt angewandten Bandagen und Gürtel mit Polster, Federn, Schrauben und Schlüsseln waren nicht nur ungeeignet, den Muttervorfall zurückzuhalten, sondern verursachten oft Verletzungen, Entzündungen und große Schmerzen. Daselbe gilt von den Rümen, welche, indem sie keinen Stützpunkt haben, in einem Falle die Gebärmutter in ihre natürliche Lage bringen können. Selbst gefährlich sind sie, indem die Wände der Scheide, auf welche sie sich zu stützen geneigt sind, fortwährend gebrüllt werden; indem sie große Schmerzen verursachen, nachdem ihre Dimension in dem Maße vergrößert werden muss, als sich die Scheide erweitert; es gibt sogar eine Epoche, wo sich der Ring nicht mehr aufhalten kann an den Wänden der Scheide, welche innerlich gänzlich ausgerieben gefunden werden sind. — Der hypogastro-voltaische Gürtel ohne Feder, von Herrn Professor Lavedan hat keine dieser Nachtheile. Er ist einfach, bequem, leicht, solid, elastisch, ganz praktisch, ist für jede Taille eingerichtet, kann über das Hemd getragen werden, kann in keinem Falle den geringsten Schmerz verursachen, hält auf vortreffliche Weise selbst den stärksten Muttervorfall zurück und trägt durch seine galvanische Kraft zur Erleichterung und zur Heilung derselben bei. Die medizinische Presse in Paris, sowie die vorzüglichsten Ärzte und Chirurgen von Frankreich und Deutschland, haben sich anerkennend über diesen ausgezeichneten und wohlthätigen Gürtel ausgesprochen, welcher mit dem größten Erfolge in Frankreich, England, Italien, Spanien, Holland und Belgien angewandt wird. Die mit diesem Gebrechen behafteten Damen können sich ohne Zurückhaltung und ohne sich zu gehen, über die Anwendung dieser wunderbaren Erfindung Rath erholen und sich von der Nützlichkeit und Bequemlichkeit des Tragens derselben überzeugen. Alte Damen, welche die Elektrizität nicht anwenden wollen, können sich des **hypogastrischen Gürtels für die vollkommene Zurückhaltung der Muttervorfälle bedienen.**

Von den vielen über bewirkte Heilungen eingelangten Zeugnissen können aus Mangel an Raum nur die folgenden veröffentlicht werden:

Die Gesetzte, welche seit langen Jahren an einem Muttervorfall leidet, mit bedeutenden Schmerzen, ist in kurzer Zeit durch die Anlegung eines Muttergürtels von ihren Schmerzen und Leiden befreit worden, daß sie dem Herrn Professor Lavedan durch ein öffentliches Zeugnis ihrer Heilung den großen innigsten Dank damit aussprechen kann.

Dies ist der Wahrheit gemäß durch eigenhändige Unterschrift dankbarst bestätigt.

**Katharina Binder, Dienstmagd in einem hiesigen Bürgershause.**

**Linz, den 1. Oktober 1865.** Als Zeuge: Alois Seyringer, Buchhaltungs-Offizial.  
Ich litt, seit längerer Zeit mit großen Schmerzen behaftet, an einem nicht unbedenklichen Muttervorfall, und alle bis jetzt angewandten Mittel blieben erfolglos. Mein Leid war der Art, daß ich beinahe nicht mehr im Stande war, meinen häuslichen Geschäften nachzukommen; allein seitdem ich von Herrn Professor Lavedan aus Paris den mir verordneten hypogastro-voltaischen Gürtel trage, bin ich gänzlich von meinen Schmerzen befreit, und ist der Vorfall ganz zuverdigtet, so daß ich wieder mit Leichtigkeit gehen kann.

Dieses Zeugnis fühle ich mich verpflichtet, aus großem Dankgefühl dem Obengenannten freiwillig auszustellen, namentlich da ich durch dieses Mittel meiner vollständigen Gesundheit entgegensehe. **München, den 16. Juni 1865.**

**A. Kapeller.**  
Unterzeichnete gibt heute dem Herrn Professor Lavedan aus Paris mit großem Dank dieses Zeugnisses, daß ich durch seine Kunst von einem so großen schweren Leiden befreit wurde, welches mir so ungängliche Schmerzen und sogar Lebensgefahr brachte. Ich trage nun seit vier Wochen den so äußerst praktischen Muttergürtel gegen den Muttervorfall, durch welchen ich bereits befreit worden bin von dem großen Lebel, daher ich mit großer Freude dieses Zeugniss dem edlen Wohlthäter aussstelle und meinem Gott danke, den genannten Herrn Professor gefunden zu haben.

**München, den 13. Juni 1865.** **Monika Müller, Bergobersgattin.**

Diese Zeugnisse sind alle gerichtlich beglaubigt und bestätigt.

Oben genannter Gürtel ist zu beziehen von **Herrn Prof. Lavedan in Linz (Oberösterreich), Hauptplatz Nr. 4,** unter welcher Adresse man auch alle Anfragen und Aufträge an den Herrn Prof. Lavedan gelangen lassen wolle.

An alle T. P. Gründer, Wohlthäter und Gönner des Elisabeth-Kinderspitals in Laibach.

## Einladung

zu dem am 6. Februar im Saale der bürgerlichen Schießstätte stattfindenden

## Wohlthätigkeitsbälle,

dessen Reinertrag dem Fonde des Elisabeth-Kinderspitals zufliessen wird.

Das Orchester unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Sallaba von der Musikkapelle des Infanterie-Regimentes J.M. Baron Gerstner.

Eintrittskarten 1 fl. die Person, — deren Verkauf die Herren C. Veskovic (Hauptplatz) und J. Vidic (Spitalsgasse) zu übernehmen so gütig waren — Abends an der Kasse.

Überzahlungen werden besonders quittirt.

Spezielle schriftliche Einladungen werden für diesen Ball keine ausgegeben.

**Aufgang um 8 Uhr.**

(236—2)

## MATICO-INJECTION

## UND MATICO-CAPSELN

von GRIMAU & C° Apotheker in Paris

lung der Gonorrhöe, ohne jegliche Bestrichtung von Strikturen oder Entzündung innerlicher Theile. Der Arzt Dr. Ricard und die Mehrzahl der Pariser Ärzte haben seit dem Erscheinen dieses Mittels auf alle anderen Heilmittel verzichtet. Die Injektion wird beim Beginn der Krankheit angewendet, die Kapseln in allen chronischen und veralteten Fällen, welche nach dem Gebrauch von Copal, Endeben und anderen auf metallischer Basis bereiteten Injektionen nicht haben weichen wollen.

Niederlagen in allen bedeutenderen Apotheken Österreichs. (169—2)

## Börsenbericht.

Wien, 29. Jänner. Sämtliche Effekten gattungen stellten sich etwas billiger; erheblicheren Rückgängen jedoch waren Lose unterworfen. Devisen blieben in allen Sichten

### Öffentliche Schuld.

	Geld	Waare	Geld	Waare
In österr. Währung zu 5%	59.—	59.10	Mähren . . . . .	50.— 81.—
dette rückzahlbar 5%	99.—	99.40	Schlesien . . . . .	87.— 88.—
dette rückzahlbar von 1864	88.40	88.60	Steiermark . . . . .	87.— 88.—
Silber-Anlehen von 1864	70.—	70.56	Tirol . . . . .	5 " — — —
Silberanl. 1865 (Krcs.) rückzahlb.	in 37 Jahr, zu 5% für 100 fl. 71.60	71.90	Kärntn., Krain, u. Kästnl. . . . .	84.— 88.—
Nat. Anl. mit Jän.-Coup. zu 5%	66.75	66.85	Ungarn . . . . .	69.90 70.40
" Apr.-Coup. . . . .	66.60	66.70	Temeser-Banat . . . . .	63.25 68.75
Metalliques . . . . .	62.70	62.80	Kroatien und Slavonien . . . . .	76.25 71.—
dette mit Mai-Coup. . . . .	62.75	62.85	Galizien . . . . .	67.80 68.20
dette . . . . .	55.75	56.—	Siebenbürgen . . . . .	63.85 64.—
Mit. Verlos. v. J. 1839 . . . . .	145.—	145.50	Bukowina . . . . .	66.50 66.75
" " " 1854 . . . . .	77.50	78.—	Ung. m. d. B.-G. 1867 . . . . .	65.75 66.75
" " " 1860 zu 500 fl. 84.20	84.30		Tem. B.m. d. B.-G. 1867 . . . . .	65.75 66.—
" " " 1860 " 100 " 92.30	92.40		Venetianisches Anl. 1859 . . . . .	87.— 88.—
" " " 1864 " 77.10			Nationalbank . . . . .	757.— 758.—
" " " 1864 " 50 " — — —			Kredit-Anfalt zu 200 fl. ö. B. 151.80	152.—
Compt.-Renteinch. zu 42 L. austr. 16.—	16.—	16.50	N. d. Econ.-Gef. j. 500 fl. ö. B. 582.—	583.—
B. der Kronländer (für 100 fl.) Gr.-Enttl.-Oblig.	zu 5%	81.—	K. Ferd.-Nordb. j. 1000 fl. ö. B. 1580.—	1582.—
Nieder-Oesterreich . . . . .	82.—		G. G.-G. j. 200 fl. ö. B. 500 fl. 172.50	172.60
Ober-Oesterreich . . . . .	82.—		Kais. Glis.-Bahn zu 200 fl. ö. B. 119.25	119.75
Salzburg . . . . .	85.—		Süd.-nordb.-Verb.-B. 200 " 110.50	111.—
Wöhren . . . . .	84.—		Süd.-St.-L.-ven. u.c.-it. B. 200 fl. 175.—	176.—
" " " 5 " 83.—	84.—		Gol. Karl.-Ludw.-B. j. 200 fl. ö. B. 166.—	164.25

## Warnung.

Es wird jedermann gewarnt, auf Namen der Anton Sniderčič'schen Erben von Illirisch-Feistritz, sei es wem immer, ohne Zustimmung der Vormundschaft irgend etwas zu kreditiren, da in solchem Falle der Kreditgeber keinen Ersatz zu gewähren haben wird. (290—1)

**Josefine Sniderčič.**

## Wohnungen

sind für Georgi zu vermieten im Hause Nr. 155, alter Markt:

Im II. Stock wasserseits 4 Zimmer, Sparherlküche, Speiskammer, Dienstbotenzimmer, Holzlege und Dachboden.

Im I. Stock wasserseits 3 Zimmer mit Altane, Küche, Speise, Holzlege und Dachboden. (258—3)

## Tarifa za meso

v Ljubljani za mesec svečan 1866.

## Fleisch-Tarif

in der Stadt Laibach für den Monat Februar 1866.

	pitanih volov	vprežnih volov, bikov in krav
1. cena ali najboljšega mesa:	Mastochsen	Kuh, Zug-ochsen und Stiere.
1. bržole	1. Rostbraten	kr.
2. muljrate	2. Lungenbraten	20
3. križnega kosa	3. Kreuzstück	17
4. cesarskega kosa	4. Kaiserstück	
5. stranskega ertela	5. Schläfelloertel	
6. zadnjega ertela	6. Schweifstück	
2. cena ali meso srednje vrednosti:		
7. zavratnega kosa	7. Hinterhals	
8. pleča	8. Schulterstück	16
9. rebr	9. Rippenstück	13
10. zgornjega flama	10. Oberweiche	
3. cena ali najslabšega mesa:		
11. meseni del glave	11. Fleischkops	
12. vrata	12. Hals	
13. spodnjega flama	13. Unterweiche	12
14. prsnine	14. Bruststück	9
15. bočnika sprednjega in zadnjega	15. Wadenschnuten	

Za priklado se sme mesu prve cene glava in noge, mesu druge in tretje cene pa srce, pljuča, jetra in uranca, pa ne več ko 4 lote na funt dati.

Kdor koli stvari ne prodaja po tarifni ceni in vagi, ali če jih prodaja od slabše ali od druge vrste, kakor tarifa piše, ima se kaznovati po obstoječih postavah. Kupovavci se opominjajo, da naj za nobeno, v tarifi imenovano stvar ne plačajo več, kakor postavljeni ceno; pa da naj vsako krivico v ceni ali vagi, ki jo storiti kak obrtnik proti tarifi, oznamijo precej mestnemu poglavarstvu, da ga bo kaznovano.

Poglavarstvo c. k. glavnega mesta Ljubljanskega

dne 27. prosinca 1866.

Župan Dr. E. H. Costa.

## Ein Praktikant,

welcher vier Gymnasialklassen absolviert hat, wird in die Apotheke in Militär-Sissel aufzunehmen gesucht. Gesellige briefliche Anfragen erbittet sich unter der Adresse

Alexander Vernak,  
270—2) Apotheker in Sissel.

### Angekommene Fremde.

Am 29. Jänner.

**Stadt Wien.**

Die Herren: Bernt, L. L. Hauptmann, von Triest. — Sotelscheg, Kaufmann, von Wien. — Dr. Fuchs, Gewerbesitzer, von Kanker. — Zwenzel, Handelsmann, und Gollob, von Oberlaibach.

### Elephant.

Die Herren: Neinele, Fabrikant, und Drusang, Kaufmann, von Wien. — Strand, Kaufmann, von Hamburg. — Hell, Großhändler, von Triest. — Klitz, Grundbesitzer, von Nassau. — Zamtti, Baumunternehmer, von Steinbrück. — Klinar, Kooperator, von Oberlaibach.

### Mohren.

Herr Juris, Ingenieur, von Triest.

### Baierischer Hof.

Die Herren: Gaspari und Blaschon, von Planina.

## Tarifa za meso

v Ljubljani za mesec svečan 1866.

## Fleisch-Tarif

in der Stadt Laibach für den Monat Februar 1866.

	Geld	Waare
Balffy	zu 40 fl. ö. M.	22.50 23.—
Clary	" 40 "	24.50 25.50
St. Genois	" 40 "	23.— 23.50
Winischgrätz	" 20 "	16.— 16